

# Für eine pestizidfreie Welt

**UMWELTSCHUTZ:** Vandana Shiva, die Trägerin des Alternativen Nobelpreises, spricht in Mals – Unterstützung für Anti-Pestizid-Bewegung

VON BURGI PARDATSCHE ABART

**MALS.** Vandana Shiva unterstützt die Anti-Pestizid-Bewegung, die von Mals ihren Ausgang nahm. „Was im Kleinen beginnt, kann viel bewegen“, sagte die Inderin, die sich weltweit einen Namen als Aktivistin in den Bereichen Umweltschutz, biologische Vielfalt, Frauenrechte und Nachhaltigkeit gemacht hat.

Vandana Shiva war der Ehrgast bei der offiziellen Eröffnung des Festivals „hier und da“, das bis einschließlich Sonntag im Obervinschgau stattfindet. Bürgermeister Ulrich Veith stellte die Trägerin des Alternativen Nobelpreises des Jahres 1993 vor, die sich seit Jahrzehnten engagiert und auch vor Konflikten mit Großkonzernen und den Mächtigen der Welt nicht zurückscheut.

„Mein Ziel ist eine zu 100 Prozent pestizidfreie Welt im Jahr 2030“, betonte Vandana Shiva. Die Art, wie heute Lebensmittel produziert werden, habe keine Zukunft. „Die eingesetzten Gifte zerstören die Natur und die Zukunft des Menschen.“ Innerhalb der letzten 20 Jahre seien 80 Prozent der Insekten ausgestorben.



Mit Vandana Shiva (Bildmitte) standen am Ende der Veranstaltung eine Vielzahl von Aktivisten der Anti-Pestizid-Bewegung auf der Bühne.

„3 Großkonzerne bestimmen, wie unsere Lebensmittel produziert werden müssen“, stellte die Wissenschaftlerin und Umweltaktivistin fest. Sie machten den Menschen weis, dass mit dem Einsatz von genmanipuliertem Saatgut und Pflanzenschutzmitteln die Erträge höher seien – auf Kosten der Biodiversität.

Vandana Shiva nannte ein Beispiel vor der Haustür: die Obstwiesen im Vinschgau. „Die sind wie Fabrikanlagen zur Produktion von Äpfeln unter freiem Himmel.“ Die industrielle Landwirtschaft sei gleichzeitig einer der größten Umwelt-

sünder, der auch wesentlich zum Klimawandel beitrage. Eine der Folgen sei dann letzten Endes beispielsweise die weltweite Fluchtbewegung.

Vandana Shiva ist überzeugt, dass hier gegengesteuert werden muss. Mit der Globalisierung und der Machtkonzentration auf wenige seien auch Werte wie Solidarität und Demokratie und nicht zuletzt die Freiheit in Gefahr.

Die Gemeinde Mals mit ihrer Anti-Pestizid-Bewegung sei auf dem richtigen Weg, unterstrich Vandana Shiva. Mit einer derartigen Initiative, die im Kleinen

begonnen habe, könne vieles bewegt werden.

„Mals ist ein Leuchtturm für die Welt“, unterstrich die Aktivistin und sprach allen Engagierten im Kampf gegen den Pestizid-Einsatz Mut zu. „Gemeinsam werden wir den Weg zurück finden zu einer Landwirtschaft, die den Gesetzen der Natur und der Biodiversität folgt.“

Das bekräftigten die mehr als 500 Zuhörer mit dem gemeinsam gesungenen Klimalied „Sing for the Climate“ und rauschendem Applaus für Vandana Shiva.



Bürgermeister Ulrich Veith (links) mit Vandana Shiva.